

REGIONAL MEMORANDUM OF UNDERSTANDING - AUSTRIA



Unioncamere
Veneto



ZAGREBAČKI
HOLDING d.o.o.



adelphi



VEOLIA

Montefeltro
servizi



UNIVERSITY OF
CHEMISTRY AND
TECHNOLOGY
PRAGUE



REGIONALNA
ENERGETSKA
AGENCIJA
SJEVEROZAPADNE
HRVATSKE



Reinhaltungsverband Trattnachtal
Biogas Trattnachtal GmbH

KOMPETENZ ZENTRUM
Wasser Berlin

ABSICHTSERKLÄRUNG (MEMORANDUM OF UNDERSTANDING)

Hintergrund

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Um der globalen Erwärmung entgegen zu wirken, ist es von zentraler Bedeutung, fossile Energieträger (Kohle, Erdöl und Erdgas) durch erneuerbare Quellen zu ersetzen. Die Klimapolitik der Europäischen Union (EU Energy Road Map 2050) sieht daher bis zum Jahr 2050 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von 80 bis 95 % bezogen auf den Stand von 1990 vor. Der „Green Deal“ der neuen EU-Kommission soll darüber hinaus Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen. In der österreichische Klima- und Energiestrategie (#mission 2030) wird in diesem Zusammenhang bis zum Jahr 2030 als Zwischenziel eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von 36 % (bezogen auf 2005) festgelegt.

Auf der Suche nach erneuerbaren Energiequellen gerät nun auch das Abwasser vermehrt in den Fokus. Denn neben dem chemischen Energieinhalt, der über das Klärgas heute schon vielerorts erschlossen wird, verfügt Abwasser vor allem auch über nennenswerte Mengen an thermischer Energie (Wärmeinhalt des Abwassers), die bisher aber noch weitgehend ungenutzt sind. In der Neufassung der EU Richtlinie 2018/2001 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen vom Dezember 2018 wird Abwasser aufgrund seines thermischen Energieinhalts nun offiziell als erneuerbare Energiequelle anerkannt. Für Österreich wird das in den Kläranlagenabläufen verfügbare thermische Potenzial auf über 3 TWh geschätzt.

Projekt REEF 2W

In dem von der Europäischen Union im Rahmen des Interreg Central Europe Programms geförderten Forschungsprojekt REEF 2W (Projekthomepage unter <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/REEF-2W.html> abrufbar), wird in einem internationalen Projektteam (österreichische Forschungseinrichtung im Konsortium ist die Universität für Bodenkultur Wien) untersucht, wie die Energieeffizienz und die Energiebereitstellung auf Kläranlagen gesteigert werden können, um die vorhandene(n) Energie(n) nicht nur auf der Kläranlage selbst sondern vielmehr auch in der umliegenden Siedlungsinfrastruktur verwenden zu können. Für die Identifikation der bestmöglichen Energiebereitstellungs- und -versorgungsoptionen wird dabei ein ganzheitlicher Untersuchungsansatz gewählt, bei dem neben den energetischen Aspekten auch der räumliche, ökologische, ökonomische und soziale Kontext der einzelnen Maßnahmen Berücksichtigung findet.

Projektregion Oberösterreich

Die Europäische Union fördert das Projekte REEF 2W in einem Programm zur Entwicklung von „low carbon strategies“. Die Projekterkenntnisse sollen in weiterer Folge, auch nach dem offiziellen Projektende, die Erreichung der Klimaziele unterstützen. Die österreichische Projektfallstudie wird beim Reinhaltungsverband Trattnachtal durchgeführt. Damit kommt dem Land Oberösterreich als „involvierter (Beispiel-)Region“ indirekt eine unterstützende Rolle im Projekt zu, denn die bei der lokalen Fallstudie erzielten Ergebnisse und Erfahrungen sollen schlussendlich auch in einem breiteren räumlichen Kontext (gesamtes Bundesland) für alle von der Thematik berührten Stakeholder zugänglich und nutzbar gemacht werden.

Die Energiestrategie des Landes zielt darauf ab, Oberösterreich bis zum Jahr 2050 als internationale Energieleitregion zu etablieren. Abwasser als erneuerbare

Ressource (z. B. als Wärmequelle) kann hier einen Beitrag leisten, denn es stellt einen möglichen Baustein einer klimafreundlichen, lokalen/regionalen und diversifizierten Energieversorgung dar.

Folgende Maßnahmen wären aus Sicht der österreichischen Vertreter des REEF 2W Projektteams von zentraler Bedeutung, um eine Basis für eine landesweite Aktivierung des bisher weitgehend ungenutzten Energie- bzw. Wärmepotenzials zu schaffen:

- Bereitstellung von Informationen zu den innovativen Möglichkeiten der Nutzung von Abwasserenergie innerhalb aber insbesondere auch außerhalb von Kläranlagen an alle von der Themenstellung potenziell betroffenen Stakeholder (Bewusstseinsbildung).
- Bereitstellung von zeitlich begrenzten (Anschub)Förderungen zur Unterstützung von Fallstudien und Anlagenerrichtungen (gegebenenfalls auch zusätzlich zu bereits bestehenden Maßnahmen der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft).
- Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle zur Institutionalisierung und Bündelung der vorhandenen Kräfte bzw. Kompetenzen (One-Stop-Shops für Beratung, Förderung und Vernetzung).

Abschließende Erklärung

Mit der Unterzeichnung dieser Absichtserklärung bestätigt das Land Oberösterreich, die energetische Nutzung von Abwasser als einen möglichen Beitrag zur Erreichung der Energieziele des Landes anzuerkennen und im Rahmen der weiteren Strategieumsetzung bzw. bei künftigen Weiterentwicklungen im Sinne der oben angeführten Punkte fortan mitanzudenken.



Linz 22.01.2020

Ort und Datum

für das Land Oberösterreich
Amt der Oö. Landesregierung
Abteilung
Wasserwirtschaft
A-4021 Linz, Kärntnerstraße 12